

316 - 5555 - 63 - 1/83 III

Bonn, den 13.05.1983 ✓

101220

189

1. Fernschreiben

Physikalisch-Technische Bundesanstalt
Abteilung SE
952822

nachrichtlich

Bundesministerium des Innern
Ref. RS I 2/AGK 3

Bundesanstalt für Geowissenschaften
und Rohstoffe
z. Hd. Herrn Dr. Jaritz

3000 Hannover

923730

Fernschreiben / Telegramm	
Eingang	Ausgang
am: _____	am: 13.5.83
Zeit: _____	Zeit: _____
Nr.: _____	Nr.: 2107-2109
Name: _____	Name: Lauß

Betr.: Bericht über Ergebnisse der Standorterkundung in Gorleben

Bezug: Besprechung am 11.05.1983 bei der BGR in Hannover

Im Anschluß an die Besprechung vom 11. Mai 1983 bei der BGR in Hannover habe ich die von Ihnen gewählte Vorgehensweise für die Erstellung einer Zusammenfassenden Bewertung der Ergebnisse nochmals überdacht. Danach erscheint es mir nicht mehr zweckmäßig, die Zusammenfassende Bewertung anhand der "Sicherheitskriterien für die Endlagerung radioaktiver Abfälle in einem Bergwerk" aufzubauen. Dieser Vorgehensweise kommt allenfalls Bedeutung im Rahmen eines analytischen Arbeitspapiers zu, das den Zweck verfolgen soll, die Aussagefähigkeit der erzielten Ergebnisse im Hinblick auf sicherheitsrelevante Gesichtspunkte schon jetzt aufzuzeigen.

In Abstimmung mit dem BMI schlage ich vor, die Zusammenfassende Bewertung in folgenden Schritten aufzubauen:

1. Wesentliche Ergebnisse der Standorterkundung

~~Einen solchen Abschnitt halte ich für unverzichtbar, da die anstehende Finanzentscheidung sich auch auf solide Ergebnisse der bisherigen Ausgaben abstützen muß. Dieser Abschnitt sollte sinngemäß mit der Feststellung schließen können, daß die Eig-~~

...

140

101221

nungshöufigkeit des Salzstocks Gorleben für die Errichtung eines Endlagers substantiell untermauert werden konnte.

2. Darstellung der Ergebnisse und Aussagen, die aus den bereits vorhandenen oder noch zu ergänzenden Daten der obertägigen Erkundung erzielt bzw. abgeleitet werden können. Die Auswertung der Fakten der obertägigen Erkundung ist noch nicht abgeschlossen. Beispiele hierfür:
 - Einfluß der Temperaturerhöhung auf die Grundwasserbewegungen
 - Einfluß der Salzstockhebung auf die Grundwasserbewegungen

Es ist zu prüfen, ob dieser Abschnitt mit der Aussage schließen kann, daß nach Einschätzung der Fachleute die noch zu erzielenden Ergebnisse und abzuleitenden Aussagen die Eignungshöufigkeit des Salzstocks voraussichtlich nicht in Frage stellen können.

3. Ausblick auf Ziele und Aufgaben der untertägigen Erkundung
Nach meiner (unvollständigen) Kenntnis und Einschätzung der bisherigen Ergebnisse der Standorterkundung kann dieser Abschnitt sinngemäß mit einer Aussage abschließen, daß berechtigte Hoffnung besteht, daß im Salzstock Gorleben ein Endlager für alle Arten von radioaktiven Abfällen eingerichtet werden kann (vergl. auch Ziffer 6 des Beschlusses vom September 1979). Endgültige Feststellungen über Art und Menge der einlagerbaren Abfälle können jedoch in jedem Fall erst mit Abschluß eines Planfeststellungsverfahrens nach der untertägigen Erkundung getroffen werden.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie die vorgeschlagene Gliederung übernehmen könnten. Im übrigen bitte ich, den vermutlich hypothetischen Störfall des Wasser- und Laugenzutritts über dem Hauptanhydrid, der an mehreren Stellen die am 11.05.1983 diskutierte Zusammenfassung und Bewertung bestimmt, etwas weiter vom Zentrum der Betrachtung wegzurücken.

Im Auftrag

1315
Dr. Ziegler

2. Nach Abg. Herrn Ollig z. K. u. z. Vorg.
3. ZdA